

# Wochenblatt für Wilsdruff

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. Inserate werden tags vorher bis mittags 11 Uhr angenommen.

Bezugspreis in der Stadt vierteljährlich 1,40 Mk. frei ins Haus, abgeholt von der Expedition 1,30 Mk., durch die Post und unsere Landboten bezogen 1,54 Mk.

und Umgegend.

## Amts-Blatt



für die königliche Amtshauptmannschaft Weissen, zu Wilsdruff sowie für das König-

für das königliche Amtsgericht und den Stadtrat für das Forstrentamt zu Tharandt.

Lokalblatt für Wilsdruff,

Birkenhain, Blankenstein, Braunsdorf, Burkhardtswalde, Großsch, Grumbach, Grund bei Mohorn, Hartha bei Gauernitz, Helbigsdorf, Herzogswalde mit Landberg, Hühndorf, aufbach, Kesselsdorf, Kleinschönberg, Klipphausen, Lampersdorf, Limbach, Lohsen, Müllitz-Rothschönberg, Mohorn, Münzig, Neulirchen, Niederwartha, Oberhermsdorf, Bohrsdorf, Köhrendorf bei Wilsdruff, Rothsch, Rothschönberg mit Berne, Sachsdorf, Schmiedewalde, Seelighardt, Sora, Steinbach bei Kesselsdorf, Steinbach bei Mohorn, Spechtshausen, Tanneberg, Taubenheim, Illendorf, Untersdorf, Weistroppe, Wilsberg, Zöllmen.

Mit laufender Unterhaltungs-(Roman-)Beilage, wöchentlich illustrierter Beilage „Welt im Bild“ und monatlicher Beilage „Unsere Heimat“.

Druck und Verlag von Arthur Schwanke, Wilsdruff. Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Schwanke, Wilsdruff.

Nr. 120.

Donnerstag, den 16. Oktober 1913.

72. Jahrg

### Amtlicher Teil.

Im Laufe des letzten Vierteljahres sind die Herren Gutsbesitzer Franz Robert Starke in Großsch, Arno Jergang in Kesselsdorf und Karl Bruno Schoge in Neulirchen als Gemeindevorstände ihrer Orte, Herr Kaufmann Paul Seitzmann in Kesselsdorf als Gemeindeflecker seines Ortes gewählt bzw. wiedergewählt und Herr Rittergutspächter Aurel Gappisch in Rothschönberg als stellvertretender Gutsvorsteher für das Rittergut Rothschönberg bestellt und von der königlichen Amtshauptmannschaft in Pflicht genommen worden.

Weissen, den 4. Oktober 1913.

Die königliche Amtshauptmannschaft.

Donnerstag, den 16. Oktober 1913, nachmittags 7 Uhr

### Gemeinschaftliche Sitzung des Rates und der Stadtverordneten.

Die Tagesordnung hängt im Rathaus aus.

Wilsdruff, am 15. Oktober 1913.

Der Bürgermeister.

Der Stadtverordnetenvorsteher.

Die der Stadt gehörenden Weiden (52 Stück) sollen geschlagen und verkauft werden. Angebote hierüber sind bis 20. ds. Mts. an Ratshof einzureichen. Wilsdruff, am 15. Oktober 1913.

Der Stadtrat.

Die kirchliche Jahrhundertfeier der Völkerschlacht bei Leipzig wird

### Sonntag, den 19. Oktober,

durch einen Dankgottesdienst, dem ein Festzug vorangehen soll, begangen werden.

Die städtischen, königlichen und kaiserlichen Behörden in Wilsdruff, der Gemeinderat in Sachsdorf, die Lehrerschaft, alle Vereine und Korporationen, wie sämtliche Glieder der Kirchfahrt, werden hierzu herzlich eingeladen.

Den Festzug stellt Herr Branddirektor Geißler am Festtage vormittags 9 1/2 Uhr an der neuen Schule. Die Vereine werden ersucht, ihre Fahnen, die am Altarplatz aufgestellt finden werden, im Zuge mitzuführen zu wollen.

Wilsdruff, den 8. Oktober 1913.

Der Kirchenvorstand

Pfarrer Wölke, Vorsitzender.

### Nichtamtlicher Teil.

**Denkspruch für Gemüt und Verstand.**  
Die ersten Entschlüsse sind nicht immer die klügsten, aber die redlichsten.

### Neues aus aller Welt.

Der Kaiser hat vorgestern keine Reise nach Trier, Bielefeld, Gera, Barmen und Leipzig an.

In Trier land vorgestern in Gegenwart des Kaisers die Einweihung der neuen Moschee statt.

Leutnant König führte vorgestern auf dem Flugplatz bei Niederneudorf ab und war sofort tot.

Die Dresdner Stadtverordneten-Ergänzungsarbeiten finden am 26. und 27. November statt.

Die Hamburg-Amerika-Linie beantragt eine Kapitalerhöhung um 30 Millionen auf 150 Millionen Mark.

### Aus Stadt und Land.

Mitteilungen aus dem Bezirk für diese Rubrik nehmen wir jederzeit dankbar entgegen.

Werkblatt für den 16. Oktober.

8<sup>30</sup> | 9<sup>30</sup> | 10<sup>30</sup> | 11<sup>30</sup>

1456 Gründung der Universitäts-Bibliothek. — 1553 Kaiser

1763 Schriftsteller Adolf Freiherr v. Arnim in Bredow geb. — 1793 Marie Antoinette, Königin von Frankreich, zu Paris enthauptet. — 1827 Kaiser

1849 Amerikanischer Historiker George Washington Williams in Bedford Springs geb.

Werkblatt für den 15. Oktober.

8<sup>30</sup> | 9<sup>30</sup> | 10<sup>30</sup> | 11<sup>30</sup>

1804 Kaiser Wilhelm v. Nassau in Aachen geb. — 1811

1844 Philosoph Friedrich Nietzsche in Röcken bei Bayreuth geb. — 1852 Turner

1894 König Georg von Sachsen in Pillnitz geb.

Welche Luft, Soldat zu sein! Seltsame Bände durch-

schreiten die Stadt. Junge, kräftige Burschen, die die Luft

des Landes und die Sommerhitze braun gebrannt

marschieren von den Bahnhöfen in die Straßen. Die

Bastanten sehen den Gruppen erheitert und interessiert nach.

Jeder Bursch hat seinen Koffer in der Rechten. Die Koffer

haben die verschiedensten Formen und Größe. Die Ansätze

der Burschen sind durchaus nicht uniform. Nichts deutet auf

Soldatentum. Sie gehen auch nicht einmal im gleichen

Schritt und Tritt. Kein militärisches Abzeichen irgend-

welcher Art schmückt sie. Gang und Kleidung kennzeichnen

sie noch nicht als ein Gemeinwesen. Aber an der Spitze des

Juges schreiten zwei Unteroffiziere. Sie verraten das Ge-

heimliche: Junge Rekruten führen sie in die Kasernen. Die

Burschen betrachten neugierig die neue Welt, die sich vor

ihren Blicken anstaut. Und auf ihren Lippen scheint der Gang

zu liegen: „O welche Luft, Soldat zu sein!“ Soldat werden,

heißt für die meisten: Mensch werden. Der Gang wird zum

kunstvollen Schreiten. Die Hände, nur rühtig zur Arbeit,

beim Nichtstun aber wie überflüssige Anhängel umher-

baumelnd, lernen ihre Stellung im menschlichen Organismus

kennen und schweben nicht mehr hilflos zwischen

Himmel und Erde. Und wie die Organe sich zum Ganzen

fügen, so wird auch der Geist diszipliniert. Der Einzelne

lernt seinen Wert kennen im Gefüge des Ganzen. Der

Bursche wird zum Mitmenschen.

— Das Jahr der Völkerschlacht 1813. 14. Oktober:

Bayern erklärt Napoleon den Krieg und schließt sich damit

offiziell den Verbündeten an. — Napoleon schiebt an den

kommen. Die Truppen müssen sofort über den Fluß (die Mulde). Es ist außer Zweifel, daß wir morgen den 15. von der böhmischen und von der schlesischen Armee angegriffen werden. Marchieren Sie also in größter Eile, und wenn Sie die Kanonade hören, begeben Sie sich ins Feuer. Die schlesische Armee rückt über Halle und Jörbig vor.“

— Napoleon täuscht sich nicht, schon am selben Tage kommt es zu einem scharfen Reitertreffen zwischen den Verbündeten und Franzosen bei Liebertowitz. Ungefähr 15.000 Reiter nehmen teil an dem Kampfe. König Murat, der die Franzosen führt, gerät fast in Gefangenschaft. — Napoleon trifft mit seiner Suite in Leipzig ein, wo auch der König von Sachsen mit seiner Familie angelangt ist, und nimmt zwischen dem Dresdner Tor und dem Stuchengarten sein Hauptquartier. Bertrand erläßt eine Bekanntmachung folgenden Wortlautes: „Das Hauptquartier Sr. Majestät des Kaisers befindet sich in Neuditz, im ersten Dorfe an der Dresdener Straße. Se. Majestät verbietet hierdurch ausdrücklich den Stabs-Offizieren sowie allen Offizieren und Verwaltungsbeamten des Großen Hauptquartiers in Leipzig zu wohnen — 15. Oktober: Die französischen Truppen nehmen ihre Positionen ein, Marmont bei Lindenthal, Bertrand bei Vindenan, Macdonald bei Holzhausen. Im ganzen konzentrieren sich um Leipzig etwa 200.000 Mann. Napoleon untersucht die ganze Gegend des Schlachtfeldes. Durch Leipzig marschieren beständig Truppen. Die Peterskirche wird zur Aufnahme von Mehlfässern verwandelt, der Gottesdienst aus der Thomaskirche in die Nikolaikirche verlegt. Die Lazarete sind überfüllt. Verschiedene Landhändler wohlhabender Leipziger fallen der Kriegswut zum Opfer. — Das Hauptquartier der verbündeten Armee befindet sich in Pegau. Am Abend richtet Fürst Schwarzenberg einen Brief an seine Frau, in dem es u. a. heißt: „morgen bricht ein wichtiger Tag an, die Ebenen von Leipzig werden abermals eine fürchterliche Schlacht erleben. Ich habe mich mit Blücher verabredet, er soll morgen von Merseburg und Halle gegen Leipzig rücken, neben ihm Gulinai, der heute bei Lützen versammelt ist, Merweldt greift auf der Straße von Zwenkau gegen Connewitz an und wird durch das österreichische Reservekorps unterstützt. Die Korps von Wittgenstein, Kleist und Alena bilden das corps de bataille zwischen der Pleiße und der Partze und dem ihnen gegenüberstehenden Feind. Die russischen Grenadiere, die Kürassiere, die Garden zu Fuß und zu Pferd, auch das Korps von Colloredo bestimmen ich zur Reserve. . . . Die Schlacht muß mehrere Tage dauern, denn die Lage ist einzig und die Entscheidung von unendlichen Folgen. Wenn ich zu meinem Fenster hinaussähe und die zahllosen Wachtfeuer zähle, die sich vor mir ausbreiten, wenn ich bedenke, daß mir gegenüber der größte Feldherr unserer Zeit, einer der größten aller Zeiten — ein wahrer Schlachtenkaiser steht, dann meine liebe Frau, ist es mir freilich, als wären meine Schultern zu schwach und mühten unterliegen unter der Riesenaufgabe, welche auf ihnen lastet. Blicke ich aber empor zu den Sternen, so denke ich, daß der, welcher sie leitet, auch meine Bahn vorgezeichnet hat. Ist es sein Wille, daß die gerechte Sache siege, und dafür halte ich die unserige, so wird seine Weisheit mich erleuchten und meine Kraft stärken.“

führt werden. Gewählt ist dafür eine grüne Farbe. Die Unterscheidung der verschiedenen Klassen erfolgt dann nur noch durch die großen weißen arabischen Zahlen auf schwarzen Grunde. Die ersten Wagen mit dem neuen Gewande sind bereits eingestellt worden und zwar im Fernverkehr.

— Sonderzüge anlässlich der Einweihungsfeierlichkeiten des Völkerschlachtdenkmal am 18. Oktober. Zur Bewältigung des anlässlich der Einweihungsfeierlichkeiten des Völkerschlachtdenkmal für Sonnabend, den 18. Oktober, zu erwartenden bedeutenden Verkehrs nach Leipzig wird die Sächsische Staatsbahnverwaltung umfassende Maßnahmen treffen. Zu den fahrplanmäßigen Zügen werden in den Morgenstunden zahlreiche Bor- und Nachzüge abgelassen werden.

— Öffentlicher Tanz am 18. Oktober. Auf eine Eingabe des Landesverbandes der Saalinhaber im Königreich Sachsen hat das Königl. Ministerium des Innern verfügt, daß am 18. d. Mts., als dem Hauptgeburtstag der Völkerschlacht, die Abhaltung öffentlichen Tanzes bis nachts 1 Uhr behördlicherseits zu genehmigen ist.

— Geld bleibt teuer, denn die Lage des Geldmarktes ist recht gespannt. So hieß es in der letzten Sitzung des Vorstandes der deutschen Reichsbank. An eine Ermäßigung des Bank-Diskonts ist also einstweilen nicht zu denken.

— Nach einer englischen Statistik sind die Lebensmittelpreise in ganz Europa seit sieben Jahren ununterbrochen gestiegen und durchschnittlich jedes Jahr um 2 Prozent, seit sieben Jahren also um 14 Prozent. Für manche Lebensmittel ist der Preisaufschlag größer, für andere geringer. Es wird festgestellt, daß auch Getreidefleisch im Preise steigt, was mit der zunehmenden Industrialisierung Nordamerikas erklärt wird.

— Die diesjährige Hauptversammlung der Lehrer des Schulaufsichtsbezirk Weissen findet am 4. November im Hamburger Hofe in Weissen statt.

— Vom 27. bis 29. Oktober und vom 10. bis 12. November 1913 finden anderweitige Lehrgänge für Bogenschützen in Tharandt statt. Die Lehrgangsbühr beträgt 3 Mark. Beginn täglich früh 9 1/2 Uhr in der Forstakademie. Näheres auf Meldung, die an den Auskuss nach Tharandt zu richten ist.

— Der Jahresbericht des Gustav-Adolf-Zweigvereins Pfauenher Grund (Tharandt-Kesselsdorf) auf das Jahr 1912 weist für die Parochie Kesselsdorf 198,55 Mark und für die Parochie Mohorn 50,25 Mark auf.

— Apfelsorten, welche von der Blutlaus verschont werden. Nach Mitteilungen des praktischen Ratgebers im Obst- und Gartenbau wurden bisher die Sorten Danziger Kantapfel, Späher des Nordens, Charlamawski, Gesamtmer Kardinal und Ananas-Reinette von der gefährlichen Blutlaus verschont.

— Starker Nachtfrost. In der Nacht zum Dienstag wurde hier der erste Nachtfrost beobachtet. Das Thermometer zeigte am Morgen als tiefsten Stand in genannter Nacht 4 Grad Celsius. Die empfindlichen Gewächse, wie Dahlien, Bohnen, Tomaten u. a. sind erfroren. Auch die Rosen haben sehr gelitten.

— Das große Los, der erste Hauptgewinn der Sächsischen Landeslotterie im Betrage von 500.000 Mark, ist vorgestern gezogen worden. Die Glücksnummer ist 77662 aus der Kollektion von Reinhardt in Baugen. — Vom dritten bis sechsten Ziehungstage fiel in die diesige Kollektion von

Grüne Eisenbahnwagen für alle Klassen auf den Staatsbahnen. Eine einzige Farbe für die Personenwagen aller vier Klassen soll auf den deutschen Eisenbahnen ge-